



Dies ist ein Betrug, der in dieser Zeit besonders häufig vorkommt: Kunden werden per SMS aufgefordert, einen Teil der Portokosten für ein Paket zu bezahlen.

Im Lockdown und mit dem Beginn der Weihnachtszeit werden Paketzustellungen immer häufiger. Aber Vorsicht, La Poste warnt vor einem Paketbetrug, der sich immer häufiger beobachtet wird. Es beginnt mit einer Textnachricht oder einer E-Mail, die wie eine offizielle Nachricht der Post aussieht. „Sie erhalten eine Nachricht, die Ihnen mitteilt, dass Ihr Paket mit der Nummer x auf die Zustellung wartet und dass es unzureichend frankiert ist“, sagt Gabriel de Brosses, Direktor für Cybersicherheit bei der La Poste-Gruppe. „Sie bekommen einen Internet-Link, um die Zahlung vorzunehmen. Normalerweise ist die Summe recht gering, ein oder zwei Euro“, fährt er fort. Außer natürlich, dass diese Nachricht nicht von La Poste an die Kunden gesendet wurde.

Wenn man seine Kreditkartennummer angibt, geht es natürlich nicht darum, zwei Euro zu bezahlen, um sein Paket zu erhalten, man hat aber einem Hacker Informationen gegeben, die dieser für andere Einkäufe verwenden wird.

Die Post teilt allen Kunden mit, dass sie niemals diese Art von Anfragen verschickt, alles ist geregelt, bevor das Paket angenommen wird. Hinter diesen Botschaften stehen manchmal mächtige Organisationen, analysiert Gabriel de Brosses: „Es sind internationale Netzwerke und kriminelle Menschen, es ist technisch ganz einfach. Im Dark-Web kann man Kreditkartennummern kaufen, die mit Hilfe solcher phishing E-Mails gesammelt wurden“.